

Erfolg durch Professionalität: Das Kölner Modell

nach einem Gespräch mit der Freiwilligenkoordinatorin der [StadtBibliothek Köln](#) Judith Petzold

Die Stadtbibliothek Köln hat sich von Beginn an für eine professionelle Organisation des Freiwilligeneinsatzes entschieden. Nachdem von der Stadt der Wunsch geäußert wurde, eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements zu fördern, startet die Bibliothek im Jahr 2004 mit einer intensiven Planungsphase. In dieser entwickelt die Freiwilligenkoordinatorin, Frau Petzold, mit der [Kölner Freiwilligenagentur](#) über ein halbes Jahr lang die Grundlagen für einen Einsatz. Die Ergebnisse werden im Anschluss mit den Verantwortlichen in der Bibliothek (z.B. den LeiterInnen der Stadtteilbibliotheken, der Abteilung ZB) in einem 2-tägigen Workshop überarbeitet.

Als Resultat entsteht der „[Leitfaden für Freiwilligen-Arbeit in der StadtBibliothek Köln](#)“

Der Leitfaden umfasst ein Statement, das die Haltung der StadtBibliothek zum Thema Freiwilligenarbeit eindeutig darlegt, eine Beschreibung der Tätigkeitsfelder inklusive der Anforderungen und eine Darstellung vom Ablauf des Rekrutierungsprozesses wie auch der Formen der Anerkennung.

Das klare und schriftlich fixierte Konzept hilft den Bedenken und Vorurteilen des Kollegiums gegen den Einsatz Freiwilliger zu begegnen und sie zu entkräften. Es wird explizit darauf hingewiesen, dass der Freiwilligeneinsatz nicht auf einen Ersatz hauptamtlicher durch freiwillige Kräfte angelegt ist, sondern dass originär bibliothekarische Arbeitsbereiche ausgespart werden. Ebenso wenig dürfe der Einsatz negative Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit der Bibliothek haben.

Bürgerinnen und Bürger, die sich für ein freiwilliges Engagement interessieren, können über ein Kontaktformular auf der Internetseite einen Fragebogen anfordern, der ihnen einen Überblick über die Tätigkeitsprofile und Anforderungen gibt. Dem Fragebogen liegt ein frankierter Rückumschlag bei, die erste Form der Anerkennung. Die Tätigkeitsprofile beinhalten neben den Fähigkeiten, die für die Stelle nötig sind, auch Angaben zum zeitlichen Umfang. Dies sind durchaus nützliche Entscheidungshilfen für die Interessenten; so variiert der Zeitumfang von 2 Stunden pro Tag bei der Hausaufgabenbetreuung über 1 mal in der Woche beim Vorlesen bis zum Einsatz alle vier Wochen für den Literaturkreis.

Finden die Interessenten einen für sie attraktiven Einsatzbereich, werden die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen in einem persönlichen Vorstellungsgespräch mit der zuständigen Kontaktperson (Beispiel Leiterin einer Stadtteilbibliothek) eruiert. Bei einer positiven Entscheidung für eine Zusammenarbeit gewährleistet die Kontaktperson eine fachliche Einführung und erfasst die Personalien anhand eines [Formblatts](#). Mithilfe des

Formblatts wird dann durch die Koordinatorin der Vertrag erstellt, der u.a. Angaben zur Versicherung und Verschwiegenheitsverpflichtung der Freiwilligen enthält.

Freiwillige, die sich in der StadtBibliothek Köln engagieren, erfahren Anerkennung von mindestens drei Seiten: der Direktion, der Kontaktperson in der Bibliothek und der Freiwilligenagentur. Die Freiwilligenagentur organisiert einen Erfahrungsaustausch der Freiwilligen. Die Direktion ermöglicht zum einen ein jährliches Treffen und daneben die offizielle Anerkennung zu besonderen Anlässen wie dem 25-jährigen Bestehen der Bibliothek. Außerdem wird den Freiwilligen eine kostenlose Mitgliedschaft in der Bibliothek geboten. Von Seiten der Kontaktperson erhalten die Freiwilligen die tägliche Anerkennung für ihre Arbeit, sie bekommen Gratisgetränke und können kostenlos an Veranstaltungen der (Stadtteil-)Bibliothek teilnehmen.

Die Vorteile für die Bibliothek liegen laut der Freiwilligenkoordinatorin im Imagegewinn, den die Bibliothek verzeichnen kann, gestützt durch die Multiplikatorenfunktion der Freiwilligen. Gleichzeitig sind die Freiwilligen ein Garant für einen deutlichen Mehrwert in der bibliothekarischen Angebotspalette, vor allem im Bereich der Leseförderung und im Bildungsbereich.

Der Erfolg des Kölner Freiwilligeneinsatzes hängt maßgeblich mit der professionellen Gestaltung und schriftlichen Fixierung zusammen. Allen Parteien ist dadurch deutlich, was ein freiwilliges Engagement in der StadtBibliothek bedeutet und auch wo es endet!

Frau Petzold hebt außerdem hervor, dass die hohe Ansiedlung des Projektes bei der Bibliotheksdirektion eine wichtige Form der Wertschätzung darstellt. Dem Stellenwert, den die Freiwilligen für die Bibliothek innehaben, wird so Ausdruck verliehen.

Fazit

- ⇒ Die Organisation eines Freiwilligeneinsatzes bedarf einer überlegten Planung, ausreichend Zeit und Personalressourcen sind Grundlagen des erfolgreichen Einsatzes.
- ⇒ Eine klare und eindeutige Definition der Form der Freiwilligenarbeit und der Tätigkeitsfelder beugen Missverständnissen und falschen Vorstellungen vor.